



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang Bachelor International Management

Partneruniversität Université Paris Nanterre

Land Frankreich

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2021/ 2022

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Planung meines Auslandssemesters verlief relativ reibungslos. Ich bekam alle erforderlichen Informationen per Mail und konnte so alles vorbereiten. Die Mitarbeiter in Paris sind sehr hilfsbereit, es kann aber auch vorkommen, dass jemand längere Zeit nicht antwortet wegen der hohen Anzahl an Mails. Die Bürokratie in Frankreich ist leider langsamer als in Deutschland aber daran gewöhnt man sich schnell. Dafür sind aber auch Deadlines nicht allzu streng zu nehmen. Ihr braucht also nicht in Panik zu raten, falls mal etwas nicht sofort funktioniert. Die Mitarbeiter vor Ort wissen, dass ihr Austauschstudenten seid und drücken oft ein Auge zu. Um nach Paris zu kommen, empfehle ich euch den Thalys. Der fährt von Düsseldorf, Köln, etc. direkt nach Paris und kostet nur um die 30€ pro Fahrt, wenn ihr früh genug bucht. Oft gibt es auch Angebote für ca. 20€ also fangt früh genug an nach den Verbindungen zu schauen, um Geld zu sparen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Als Austauschstudent wird dir ein kleines Studio auf dem Campus in Nanterre seitens der Uni angeboten. Dieses ist auch sehr preiswert im Vergleich zu anderen Mietpreisen in Paris. Ich habe mich für dieses Wohnheim beworben, um sicher eine Wohnung zu haben und wurde auch akzeptiert. Als ich mir aber online die Bewertungen durchgelesen habe, sah ich Kommentare über Ratten, Ungeziefer und Jugendliche, die einfach so in die Gebäude kommen und dort Drogen nehmen. Dies hat mich natürlich abgeschreckt, weshalb ich mir ein anderes Wohnheim gesucht habe (Im Nachhinein habe ich aber Leute kennengelernt, die dort gewohnt haben und bei denen

alles in Ordnung war). Ich habe mich letztendlich für 20 Wohnheime beworben und wurde nur von einem angenommen. Zum Glück war dieses Wohnheim mein Favorit in der Liste, da es im 8. Arrondissement direkt neben der Champs-Élysées liegt. Das Wohnheim heißt Foyer Chaillot Galliera und ist ausschließlich für Frauen. Dort habe ich mir mit einer Italienerin ein Zimmer geteilt. Wir haben uns super verstanden und nie Probleme gehabt. Wir hatten ein Schlafzimmer, einen Balkon und ein Badezimmer mit Dusche und Waschbecken. Toiletten und Küche wurden mit den Nachbarinnen geteilt. Die Zimmer haben entweder einen Balkon oder einen Blick zur Straße und den Eiffelturm. Außerdem gab es noch Gemeinschaftsräume, einen Sportraum, einen Lernraum mit PCs, ein Klavier und eine Gemeinschaftsterrasse. Die Miete betrug ungefähr 530€, wobei hier auch Abendessen an Wochentagen inklusive ist. Von montags bis freitags konnte man mit den anderen Bewohnerinnen zusammen zu Abend essen und quatschen. Dort habe ich auch sehr viele und gute Freunde gefunden. Das Beste an dem Wohnheim war aber wirklich die Lage. Um zur Uni zu kommen, bin ich ca. 10 Minuten über die Champs Élysées zum Arc de triomphe gelaufen, um dort den RER A zu nehmen. Nach 10 Minuten Fahrt befindet man sich direkt auf dem Campus. Generell waren die Anbindungen beim Wohnheim super, da ich mehrere Linien benutzen konnte und dort auch Nachtbusse gefahren sind (was super ist, wenn man Feiern geht). Wenn man vom Wohnheim 5 Minuten Richtung Süden läuft, kommt man an der Seine mit einer unglaublichen Aussicht auf den Eiffelturm an. Die Gegend ist also auch perfekt, um einfach mal einen Spaziergang zu machen. Ich habe mich auch immer sicher dort gefühlt, was mir sehr wichtig war, da Paris auch paar Ecken hat, an denen man nachts nicht allein rumlaufen möchte. Ich kann dieses Wohnheim jedem nur ans Herz legen, weil es meinen Aufenthalt in Paris sehr positiv beeinflusst hat.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumsrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Universität ist ziemlich alt, was man an den Gebäuden erkennen kann. Der Campus ist viel größer als an der HSD aber die Gebäude sind nebeneinander, wodurch alles zu Fuß erreichbar ist. Es gibt ein paar Cafés und eine größere Mensa, in der man für ca. 3€ eine Hauptspeise und drei Vorspeisen oder Desserts bekommt. Die Vorlesungen sind aufgeteilt in CMs und TDs. Die Cours magistraux (CMs) sind große Vorlesungen mit allen Studenten des Studiengangs, in denen man nur zuhört und mitschreiben muss. Hier gibt es keine Anwesenheitspflicht, aber es empfiehlt sich diese Vorlesungen zu besuchen, da man nicht immer alle Inhalte und Foliensätze zur Verfügung gestellt bekommt. Die TDs sind Vorlesungen in kleineren Gruppen, in denen Anwesenheitspflicht herrscht und Aufgaben gemacht werden. Hier hat man auch eher die Möglichkeit Fragen zu stellen. Nicht jede Vorlesung hat einen TD. Ich habe insgesamt 10 Kurse belegt, die alle jeweils drei Credits wert waren (außer einen mit 4,5 Credits). Dadurch hatte ich auch viel Arbeitsaufwand, da für einen Kurs oft Hausarbeiten und Präsentationen gemacht werden müssen. Generell fand ich, dass der Arbeitsaufwand viel höher als an der HSD war. Ich musste mich reinhängen, aber es war auf jeden Fall machbar und ich hatte am Ende auch relativ gute Noten. Es gibt einige Kurse zur Auswahl, die auf Englisch unterrichtet werden, falls ihr Angst habt, dass euer Französisch nicht ausreicht. Ich persönlich habe die meisten Vorlesungen auf Französisch gehabt. Zu Beginn ist es etwas schwierig mitzukommen, weil man gefühlt alles was der Professor sagt mitschreiben muss. Die französischen Kommilitonen sind aber sehr nett und helfen dir sofort, wenn du ihnen deine Situation erklärst und nach Hilfe fragst.

Auf dem Campus gibt es auch viele Lernorte und eine große Bibliothek. Man findet also immer einen ruhigen Platz zum Lernen. Zudem gibt es eine große Sporthalle mit Schwimmbad, wo man für einen kleinen Preis schwimmen gehen kann.

Die meisten Klausuren an der Uni waren Multiple Choice, wodurch man keine Angst haben musste, dann man wegen seinem Französisch Punktabzüge bekommt. In den paar Fächern, in denen man in den Klausuren selbst Texte schreiben musste, waren die Professoren aber sehr nett

und verständnisvoll, wenn man ihnen erklärt hat, dass man Austauschstudent ist und deshalb vielleicht den ein oder anderen Fehler beim Schreiben macht.

Das Notensystem in Frankreich läuft auch anders ab. Dort werden Punkte zwischen null und 20 vergeben, wobei man mit 10 von 20 Punkten besteht. Die Bestnote ist 20/20, die wird aber nie verteilt. In Frankreich wird eine 16/20 so angesehen wie in Deutschland eine 1,0. Mehr als 16 Punkte werden sehr selten verteilt. Es ist möglich eine 17 oder 18 zu bekommen aber 19 und 20 sind quasi unmöglich, auch wenn man perfekte Klausuren schreibt. Das sollte man sich immer bewusst machen, da man sonst das Gefühl bekommt, dass seine Noten schlecht sind.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Ich habe in Paris wirklich sehr viel unternommen, da es immer wieder was Neues zu entdecken gibt. Neben unzähligen Sehenswürdigkeiten und Museen, ist es auch sehr schön einfach mal mit Freunden in ein Café oder in eine Bar zu gehen. In Paris ist jeden Tag was los. Ich habe in der Universität viele Freunde finden können, seien es Franzosen oder andere Austauschstudenten. Was ich sehr empfehlen kann, ist das Erasmus Student Network Paris (kurz ESN Paris). Dies ist eine Organisation, die Ausflüge, Partys und alles Mögliche anbietet, damit Austauschstudenten sich kennenlernen können. Die meisten Organisatoren machen das ehrenamtlich und sind sehr nett und hilfsbereit. Ich empfehle am Anfang des Semesters so viele Aktivitäten wie möglich mitzumachen, da alle noch neu sind und Leute kennenlernen wollen. Mit der Zeit nimmt nämlich die Anzahl der Leute ab, da sich Gruppen bilden und Klausuren anfangen. In den ersten zwei Wochen war ich jeden Abend unterwegs und habe eine Menge cooler Leute getroffen. Da es alles Internationals sind, lernt man sehr viel über andere Länder und Kulturen. Falls ihr nach Frankreich kommen wollt, um euer Französisch zu verbessern, empfehle ich euch nicht nur mit Deutschen was zu unternehmen, sondern auch aktiv zu versuchen sich mit Franzosen anzufreunden. In dem Fall, dass ihr euch mit Studenten aus anderen Ländern anfreundet, könnt ihr euch auch zwingen auf Französisch zu reden und nicht ins Englische abzurutschen. Falls ihr aber nicht zum Französisch lernen nach Paris wollt, kommt ihr auch sehr gut nur mit Englisch weiter.

Um in Paris von einem Ort zum anderen zu kommen, empfehle ich euch die öffentlichen Verkehrsmittel. Die meisten Bahnen kommen alle 2-4 Minuten und es gibt selten Verspätungen oder Ausfälle. Ein Auto in Paris zu haben ist meiner Meinung nach nicht notwendig (die Pariser fahren wie die Verrückten). Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, könnt ihr euch eine Carte Navigo bestellen. Mit dieser Karte könnt ihr entweder für 75€ monatlich durch ganz Ile-de-France fahren oder aber ihr holt euch Imagine R, welches nur für Studenten ist. Hier bezahlt ihr einmalig 350€ und könnt ein Jahr lang überall hinfahren. Falls ihr wie ich nur ein Semester in Paris verbringt, könnt ihr nach eurem Aufenthalt kündigen und dem Unternehmen einen Nachweis schicken, der bestätigt, dass ihr nicht mehr in Paris lebt, um den prozentualen Anteil für den Rest der Monate zurückgezahlt zu bekommen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Das Semester in Paris war die beste Zeit meines Lebens, weshalb ich nach den Klausuren auch noch anderthalb Monate länger geblieben bin. Das Einzige was ich im Nachhinein ändern würde ist es nicht 10 Fächer je drei Credits zu belegen, sondern auch welche mit mehr Credits, um den Arbeitsaufwand zu minimieren. Letztendlich habe ich aber alle Klausuren bestanden und sogar sehr gute Noten bekommen also ist alles gut gegangen. Paris ist eine wunderschöne Stadt, die sehr viele verschiedene Sachen zu bieten hat und von der aus ihr viele Ausflüge in benachbarte Städte machen könnt. Ein Minuspunkt in Paris ist die Kriminalität. Ihr müsst sehr auf eure Sachen

aufpassen, da es viele Taschendiebe gibt (Ich kenne einige denen das Handy oder Portemonnaie gestohlen wurde). Zudem müsst ihr aufpassen in welche Viertel ihr zieht oder wo ihr was unternimmt, da es die ein oder anderen Ecken gibt, die ziemlich gefährlich sein können (besonders in der Banlieue/den Vororten). Da ich Paris schon sehr gut kannte und vor dem Auslandssemester schonmal ein Praktikum dort gemacht habe, hatte ich persönlich keinerlei schlechte Erfahrungen. Informiert euch über die Arrondissements und Vororte und passt immer auf eure Tasche auf, dann sollte euch nichts passieren. Paris ist eine sehr lebendige Stadt und sehr voll. Ihr könnt immer neue Leute kennenlernen und immer wieder was Neues erleben. Ich kann euch ein Auslandssemester in Paris nur ans Herz legen.